

FROSCHKÖNIG

**FREI NACH GEBRÜDER GRIMM
VON
JÖRG SCHNEIDER**

**THEATERVERLAG MARABU ZÜRICH
E-MAIL: MARABU-VERLAG@BLUEWIN.CH**

**Alle Rechte vorbehalten.
Dieses Buch darf zu Aufführungs- und Sendungszwecken sowie für
Vorlesungen nur benutzt werden, wenn vorher das Aufführungsrecht
von uns rechtmässig erworben wird.**

PERSONEN: De Froschkönig
De isig Heiri
De König Hupala
Prinzässin Maya
De Sibegschiid, en Hofglehrte
Euphemia, die dick Hofdame
Rosalia, die dünn Hofdame
Täppeli, en Diener

BILDER:

1. Im Thronsaal
2. Im Schlosspark
3. Im königliche Spiis-Saal
4. Im Schlafzimmer vo de Prinzässin

1. BILD

Im Thronsaal. In der Mitte auf einem Podest der Thron. Links und rechts davon je zwei Stühle.

- Täppeli: (steht auf einem Stuhl, wischt mit einem Staubwedel, hustet) Jä nei! Das glaubsch nöd, das ahnsch nöd, das cha de Schöberli noch nöd wüsse! Schtaub schtüübt ja gruusig. Das isch ja gschtobe. Debi isch es kä feuf Jahr sither, dass ich da abschtaubed ha. En Schtaubsuuger wär kän Luxus. Eine, wo sälber umefahrt und suuget und ich chönnt nu na drufhöckle.
Also, de Thron, dä butz ich egetli na gärn. Dä polier ich immer zum Dessär. Am goldige Gold umerible, bis es glänzt wie Messing, das findi megaglääss.
(steht auf den Thron, poliert die Rücklehne. Von oben kommt eine grosse Spinne an ihrem Faden direkt auf den Thron herunter)
Jä was isch dänn das?? E Schpinne! Im Thronsaal vom König Hupala! Jä nei! Das glaubsch nöd, das ahnsch nöd, das cha de Schöberli doch nöd wüsse, dass da Schpinne hät! Ich ha gemeint da ine schpinned nu eusi beide Hofdame, d'Euphemia und d'Rosalia. – Wart emal, du Schpinnetier, du chunsch mer grad rächt. Mit dir chan ich die beide Dame echli verschrecke. (packt die Spinne in ein grosses Taschentuch, setzt sich auf den Thron und klingelt mit der Glocke. Nichts geschieht.)
Die händ glaub Schüblig i de Ohre. (läutet wie wild)
- Euphemia: (noch draussen) Ich chumme, Herr König!
- Rosalia: (noch draussen) Herr König, ich chumme!
- Täppeli: Die meined, de König heb glüütet. Umo besser.
- Euphemia/Rosalia: (treten auf, mit grosser Verbeugung) Da simmer, Herr König!
- Täppeli: Höchschi Ziit. Ich bi da im Thronsaal nöd im Wartsaal!
- Beide: De Täppeli!
- Täppeli: Richtig, de Diener Täppeli persönl.
- Euphehima: Neiaber au -
- Rosalia: - nei au!
- Eupheima: Eus derewäg für de Narre z'haa.
- Rosalia: Luusbuebestreich!
- Euphemia: Es isch strängschtens verbotte, uf de Thron vom Herr König z'sitze!

- Rosalia: Und mit sinere goldige Glogge z'lüüte.
- Täppeli: Jä nei! Das glaubsch nöd, das ahnsch nöd, das cha de Schöberli doch nöd wüsse!
- Euphemia/Rosalia: Jetzt weisch es!
- Täppeli: De Herr König isch ja gar nöd da. Er macht en Staatsbsuech bim König Alphons em Viertelvorzwölfte z'Lummerland.
- Euphemia: D'Hofregle gälted au...
- Rosalia: ... wänn sini Majestät usser Huus isch.
- Täppeli: Verehrti Hofdame, han ich eu grüeft, will ich eu öppis höchst Interessants möcht zeige.
- Euphemia/Rosalia: Was?
- Täppeli: Wänn er's gseh?
- Euphemia: Wottsch es du gseh, Rosalia?
- Rosalia: Wottsch es **du** gseh, Euphemia?
- Euphemia: Wänn's **du** wottsch gseh, wott **ich's** au gseh.
- Rosalia: Und **ich** wott's au gseh, wänn's **du** wottsch gseh.
- Täppeli: So lueged emal, was ich da i mim Schnudi ine ha. Ihr müend aber ganz nöch choo, es isch munzig chlii. (öffnet das Taschentuch und zeigt die Spinne)
- Euphemia: (stösst einen Schrei aus und flüchtet auf einen Stuhl) E Schpinne!!
Nei aber au-
- Rosalia: (dito) – nei au! E Schpinne!!
- Euphemia: Mir wird's trümmelig!
- Rosalia: Mir wird's schlächt!
- Täppeli: Mir wird's gar nüüt. Die Schpinne isch völlig harmlos.Total friedli.
(geht auf Euphemia zu) Lueg emal.
- Euphemia: Gang mer ewägg mit dem gruusige Tier!
- Täppeli: E Schpinne isch doch nöd gruusig. Die isch, weisch wie härzig.
(geht auf Rosalia zu) Ggesch!

- Rosalia: Ich wott sie nöd gseh! Pfui!
- Täppeli: (zur Spinne) Muesch jetzt nöd fruschtriert sii. Du bisch gar nöd pfui. Chumm mir gönd in Garte. Deht chasch ungschtöört es Netz boue. Säg de Euphemia na schön adie! (geht auf sie zu)
- Euphemia: (sinkt ohnmächtig zusammen) Oh nei! Ich schtirb!
- Täppeli: Und de Rosalia gisch au na alli sächs Töpli! (geht auf sie zu)
- Rosalia: (fällt ebenfalls in Ohnmacht) Das isch mis Aend!
- Täppeli: Das sind zwei ohmächtigi Trucke! (zur Spinne) Weisch Schpinnli, die schpinned. Chumm, mir gönd a die frisch Luft. (ab)
- Euphemia: (erwacht nach einer kleinen Weile) Rosalia, läbsch na?
- Rosalia: Ich weiss nöd.
- Euphemia: Schnuuf emal.
- Rosalia: Ich schnuufe.
- Euphemia: Dänn läbsch na.
- Rosalia: Dä bini aber froh.
- Euphemia: En schlächte Hagel, dä Täppeli.
- Rosalia: Häsch aber immer gseit, er seig en Nette.
- Euphemia: Das hani nie gseit.
- Rosalia: Und wie das gseit häsch. Aaghimmellet häsch en.
- Euphemia: Aber nöd **ich**. **Du** häsch em schöni Auge gmacht.
- Rosalia: Bisch öppe iiversüchtig!
- Euphemia: Scho nöd. Häsch gmeint, de Täppeli schtaat uf dich, will er gärn Schpinne hät und du sälber so dünn bisch wie-n-e Schpinne?
- Rosalia: Immer na besser, so dünn wie-n-e Schpinne, als so dick wie-n-e Waldchrott.
- Euphemia: Ich bi kä Waldchrott!
- Rosalia: Und ich bi kä Schpinne!
- Beide: Bääää!!

- Sibegschiid: (tritt auf) Silenzibus! Was isch dänn das für es Plapperschrei? Was fall eu eigetli uuf... ää, ab... ää, ii?! Ich, de Oberhofglehrti Sibegschiid möcht mir sonen Mordiochrach verbätte haa. Schtudiribus feschtus nini störibus! Das isch Märllatinisch und gheisst: Wer fescht schtudiert, dörf nöd gschört werde! Verschandibus?
- Euphemia/Rosalia: Verschandibus.
- Sibegschiid: Was händ ihr für en Schritiit ghaa vorig?
- Euphemia: Mir händ doch kä Schtritt ghaa.
- Rosalia: Mir sind doch eis Herz.
- Euphemia: Und ei Seel!
- Sibegschiid: Potz Flüügehirni und Muggeverstand! Ihr händ doch gschritte mitenand! Warum? Wieso? Wäge was?
- Rosalia: Will die gseit hät, ich seig dünn wie-n-e Schpinne.
- Euphemia: Und die hät gseit, ich seig dick wie-n-e Waldchrott.
- Beide: Alles nu wäg em Täppeli.
- Rosalia: Er hät eus glüüetet mit de goldige Glogge vom Herr König.
- Euphemia: Und eus mit ere abscheuliche Schpinne verschreckt.
- Siobegschiid: Aha. Soso. Lönd mich schtudiere. - Jawohl, ich ha's. Das isch strafbar. Es isch verbotte, Hofdame mit ere abscheuliche Glogge z'verschrecke und mit em König sinere goldige Schpinne z'lüüte.
- Euphemia/Rosalia: Oder umkehrt.
- Sibegschiid: Lönd mich in Rueh mit dere Gloggeschpinne! - Schpinneglogge! Potz Flüügehirni und Muggeverschand! Jetzt händ er mi ganz zunderobsi praacht.
- Euphemi/Rosalia: Aexgüsi.
- Täppeli: (kommt mit einem Brief) Aexgüsi, Herr Sibegschiid, ich sött ihne dä Brief bringe.
- Sibegschiid: Momänt Täppeli! Zerscht wott ich wüsse, öb das wahr isch, dass du mit em Herr König sinere Glogge glüüetet, und eusi Hofdame mit ere Schpinne verschreckt häsch?
- Täppeli: Ja das isch wahr. Ich bi sogar uf em Herr König sim Thron gsässe.

- Sibegschiid: Täppeli, du weisch genau, dass das verbotte isch. Ich hoff, dass das nüme vorchunnt.
- Täppeli: Das hoff ich au, Herr Sibedumm. Aexgüsi, Sibegschiid.
- Sibegschiid: Heb s'Muul! Und säg mer, was das für en Brief isch.
- Täppeli: Sölli jetzt s'Muul hebe, oder söllis säge?
- Sibegschiid: Du söllsch s'Muul hebe und säge, was z'säge häsch.
- Täppeli: (hält die Hand vor den Mund) Das isch en Brief für Sie. Zum Läse.
- Sibegschiid: Potz Flüügehirmi und Muggeverschtand? Was söll dä Blödsinn?
- Täppeli: Sie händ gseit, ich söll s'Muul zuehebe und säge, was ich z'säge ha.
- Sibegschiid: Aber eso, dass mer's verschaat. Lis mir dä Brief vor!
- Täppeli: (öffnet den Brief, dreht den Briefbogen mehrmals um, weiss nicht, wo oben und unten ist)
- Sibegschiid: Chasch nöd läse?
- Täppeli: Momoll, ich cha läse. Nu Buechschtabe känni nöd.
- Sibegschiid: (reisst ihm den Brief aus der Hand, verächtlich) Dumm uf d'Wält choo und konsequänt blibe! Ihr chönd ja froh sii, dass ihr wenigstens **ein** Internetuelle... Interlektunnelle...
- Die andern drei: Intelektuelle....
- Sibegschiid: Richtig! ...am Hof händ. (liest den Brief) Also da schtaat Folgendes: Komme morgen nach Hause. König Hupala.
- Täppeli: Tönt nach SMS.
- Sibegschiid. Silenzibus! Was gheisst das?
- Täppeli/Hofdamen: De König chunnt hei.
- Sibegschiid: Richtig! Der König kommt nach Hause!
- Alle vier: (sprechen im Chor, tanzen dazu)
Der König kommt nach Hause!
Der König kommt nach Hause!
usw.
- Sibegschiid: (unterbricht plötzlich) Stopp! Mir müend de Prinzässin Maya rüefe und ihre die Mitteilig mache.

- Täppeli: (ruft auf einem Ton) Prinzässin Mayaaa!
- Rosalia: (ruft 2. Stimme) Prinzässin Mayaaa!
- Euphemia: (ruft 3. Stimme) Prinzässin Mayaaa!
- Sibegschiid: (ruft 4. Stimme) Prinzässin Mayaaa!
- Alle vier: (Akkord) Prinzässin Mayaaa!
- Prinzessin: (tritt auf) Guete Morge mitenand.
- Alle vier: (singen 4-stimmig) Guete Morge, Prinzässin Maya.
- Täppeli: De Herr König hät en Brief gschickt.
- Euphemia: Wo drin schtaat...
- Rosalia: ... dass er heichunnt.
- Sibegschiid: Korräkt. (gibt Maya den Brief)
- Prinzessin: (überfliegt den Brief) Tatsächli, min Papi chunnt hei. Aber sind ihr sicher, dass er hüt scho chunnt? Da schtaat doch: Komme morgen.
- Euphemia: Hüt isch erscht hüt.
- Rosalia: Erscht morn isch morn.
- Täppeli: He ja, will geschter geschter gsii isch.
- Sibegschiid: Es chunnt druf aa, wänn dä Brief abgeschickt worde isch.
- Prinzässin: Natürli. Uf das chunnt's aa.
- Sibegschiid: Silezibus! Ich will grad emal usedüftele, öb morn hüt isch, oder geschter morn, oder übergeschter vormorn. Es git drei möglichi Möglichkeite.
- Prinzessin: Und die wäred?
- Sibegschiid: Erschtens: De Herr König hät dä Brief hüt gschriebe, dänn gheisst „morn“, dass er nöd hüt chunnt, sondern morn. Zweitens: De Herr König hät dä Brief geschter gschriebe, dänn gheisst „morn“, dass er nöd morn chunnt, sondern hüt. Drittens: De Herr König hät dä Brief scho vorgeschter gschriebe, dänn gheisst „morn“, dass er nöd hüt chunnt und nöd morn, sondern scho geschter.
- Prinzessin: Aber dänn müesst er ja scho da sii.

Sibegschiid: Wänn de Herr König en Tag Verschpötig hät, stimmt mini Rächning uf de Punkt.

(Die Schlossglocke läutet)

Täppeli: D'Schlossglogge!

Euphemia: Das wird de Herr König sii.

Rosalia: Dänn hät er kei Verschpötig.

Sibegschiid: Was hani gseit: Hüt isch hüt.

Prinzessin: Täppeli, gang hol min Vater ine.

Täppeli: Aber gärn, Prinzässin. (ab)

Euphemia: Neiaber au -

Rosalia: - nei au!

Euphemia: De Herr König chunnt hei und ich ha mis Fäschtleid nöd aa.

Rosalia: Ich bi au nöd gsuntiget.

Sibegschiid: Bi mir zelled meh die innere Wert.

Prinzessin: Dänn würd ich's aber emal füehole, Herr Oberhofgehrte.

Täppeli: (kommt zurück) De Herr König Hupala...

Die anderen: (mit tiefer Verbeugung) Willkomme, Herr König.

Täppeli: ... isch gar nöd heichoo. En fremde Wanderer hät am Schlosstor glüütet. Er seig total uf de Schn....schnuerschtracks seig er uf euses Schloss zuemarschiert, hät er gseit. Er hoffi, dass er bi-n-eus echli törf uusruebe.

Prinzessin: Laa dä Wandersmaa ine, Täppeli. Er söll eus willkomme sii.

Täppeli: Das hani scho tänkt. Han en scho ineglaa. (ab)

Sibegschiid: Für en fremde Wanderer hani jetzt würkli kä Zyt. Ich ha anderi Problemsproblem z'löse. Eusi Hofdame mached sich vielleicht au emal a d'Arbet. (ab)

Euphemia: Zerscht muess ich öppis ässe. Ich schtirb vor Hunnger. (ab)

Rosalia: Wie die immer cha ässe! Ich würd kän Biss abebringe. Ha scho die letscht Wuche öppis ghaa. (ab)

- Täppeli: (kommt zurück) Prinzessin Maya, de fremd Wandersmaa.
- Heinrich: (tritt ein, müde, traurig, fällt vor der Prinzessin auf die Knie)
Prinzessin!
- Prinzessin: Schtönd uuf. Wer sind ihr? Was fuehrt eu da ufs Schloss?
- Heinrich: Edli Prinzessin, ich bi de Ritter Heiri us em Wunderland. Ich suech verzwiflet nach mim Herr, em Prinz Felix. Er isch sit ville Wuche schpurlos verschwunde.
- Täppeli: Eifach uuf und devoo? Warum?
- Heinrich: Das isch e langi, truurigi Gschicht.
- Prinzessin: Sited ab und verzelled. Vielleicht chömi eu hälfe.
- Heinrich: (setzt sich) Mir cha niemert hälfe.
- Prinzessin: Warum nöd? Mängmal hilft's eim scho, wämer öpperem de Chummer cha aavertraue.
- Heinrich: So losed: Ich bi zäme mit em Prinz Felix uf em Schloss Silberschtei im Wunderland uufwachse. Mir sind Schpiilkamerade gsii. Als Buebe hämmer de Hofdame mäenge Streich gschpillt.
- Täppeli: Bravo! Dä bin ich wenigstens nöd de einzig!
- Prinzessin: Pssst Täppeli!
- Heinrich: Schnäll isch die glückli Jugedzyt verbii gsii. Us em chliine Felixli isch de Prinz Felix worde. Us em Heinerli de Ritter Heinrich. Aber für de Prinz bin ich de Heiri bliebe. Mir sind dicki Fründ gsii, bis....
- Prinzessin: Bis was?
- Täppeli: Verzelled wiiter!
- Heinrich: Bis amene Tag de Prinz Felix im Schlosspark go schpaziere und nie meh umecho isch. Sither isch er wie vom Erdbode verschwunde.
- Prinzessin: Wo chönnt er dänn blibe sii?
- Heinrich: Ich ha kei Ahnig. Ich weiss nöd emal, öb er na läbt, oder öb er gschorbe isch.
- Prinzessin: Das isch ja truurig.
- Heinrich: Ich gib d'Hoffnig nöd uuf. Ich suech min Herr wiiter und wänn ich bis as Aend vo de Wält muess laufe.